

10. Februar 2016

## **International Conference: Why People Migrate**

Multiple Ursachen, komplexe Beweggründe und ihre normative Bewertung

**Die Ursachen und Gründe für Migration sind offensichtlich relevant für die normative Bewertung und die Rechtfertigung von Ansprüchen, die Migranten erheben, wenn es um den Kontext ihrer Herkunft und Ziele geht. Einige Gründe erzeugen strikte Verpflichtungen, während andere zu überhaupt keinen Ansprüchen führen. Und manche Gründe, die auch durch die Aufnahmestaaten selbst erschaffen wurden, können Ausgleichsforderungen hervorbringen. Gleichzeitig können Gründe, die unabhängig von den Aufnahmestaaten sind, zu vollkommen anderen Ansprüchen und Verpflichtungen führen.**

Diese internationale Konferenz hat das Ziel, Juristen und Sozialwissenschaftler, die sich mit (erzwungener) Migration befassen, mit politischen Philosophen zusammenzubringen, die sich für die Ethik sowie die politischen Implikationen der Migration interessieren. Die Tagung konzentriert sich dabei auf fünf Schwerpunktthemen:

- 1) Was sind die Ursachen und Gründe für Migration in all den Formen, in welchen sie heute in Erscheinung tritt?
- 2) Was sind plausible Kategorien für die Ursachen/ Gründe und/oder Komplexe, die zur Debatte stehen?
- 3) Sind Ursachen/Gründe relevant im Hinblick auf die Verpflichtung gegenüber Migranten?
- 4) Wie lässt sich die Beziehung zwischen der deskriptiven/erklärenden Angemessenheit der Gründe/Ursachen/Komplexe und ihrer normativen Rolle fassen?
- 5) Wenn es eine Beziehung zwischen der deskriptiven/erklärenden Angemessenheit der Gründe/Ursachen/Komplexe und ihren möglichen normativen Implikationen gibt, sollte die normative Bewertung eher auf die Verpflichtung ausgerichtet sein, Ursachen zu bekämpfen oder darauf, Migranten aufzunehmen und zu unterstützen?

Die Konferenz ist Teil des MERCUR Forschungsprojekts „Ethik der Immigration“, welches von Philosophen und Politikwissenschaftlern der Universität Duisburg-Essen, der Ruhr-Universität Bochum und der TU Dortmund sowie dem Kulturwissenschaftlichen Institut Essen (KWI) und der Universitätsallianz Ruhr (UAR) auf den Weg gebracht wurde. Das Projekt soll die normative Diskussion von migrationsbezogenen Themen fördern, indem rechtliche und sozialwissenschaftliche Perspektiven auf Migration, die Aufnahmefähigkeit von Staaten sowie die Auswirkungen auf das soziale und kulturelle Leben in die philosophische Debatte eingebracht werden.

**Ort: Ruhr-Universität Bochum**  
**Datum: Donnerstag, 18. – Samstag, 20. Februar 2016**

**Wissenschaftliche Leitung:**

Prof. Dr. Corinna Mieth (Ruhr-Universität Bochum)  
Prof. Dr. Andreas Niederberger (Universität Duisburg-Essen)  
Prof. Dr. Volker Heins (Kulturwissenschaftliches Institut Essen)  
JunProf. Dr. Christian Neuhäuser (Technische Universität Dortmund)  
in Kooperation mit Prof. Dr. Galya Ruffer (Center for Forced Migration Studies, Northwestern University, Illinois, USA)

**ReferentInnen:**

Paula Bannerjee (Calcutta Research Group), Tendayi Bloom (Yale University), Jan Brezger (Freie Universität Berlin), Nergis Canefe (York University Toronto), Andreas Cassee (Freie Universität Berlin), Frank Dietrich (Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf), Johanna Gördemann (Universität Duisburg-Essen), Anna Goppel (Universität Bern), Henning Hahn (Universität Kassel / Freie Universität Berlin), Peter Higgins (Eastern Michigan University), Jennifer Hyndman (York University Toronto), Matthias Kettner (Universität Witten-Herdecke), Olaf Kleist (Oxford/Universität Osnabrück), Zachary Lomo (York University Toronto), Andreas Niederberger (Universität Duisburg-Essen), Galya Ruffer (Northwestern University), Dallal Stevens (University of Warwick), Christine Straehle (University of Ottawa), Shelley Wilcox (San Francisco State University)

**Teilnahme nach Anmeldung** bis zum 15. Februar 2016 bei Martina Tomczak (RUB),  
[martina.tomczak@rub.de](mailto:martina.tomczak@rub.de).

Die Veranstaltungssprache ist Englisch.

**Weitere Informationen:** <http://www.kulturwissenschaften.de/home/veranstaltung-708.html>

**Hinweis:** Der konkrete Ort der Tagung sowie das Programm werden so bald wie möglich auf unserer Homepage bekanntgegeben.

**Kontakt:**

Miriam Wienhold, Pressereferentin, Kulturwissenschaftliches Institut Essen (KWI),  
Tel. 0201/7204-152, [miriam.wienhold@kwi-nrw.de](mailto:miriam.wienhold@kwi-nrw.de)

**Über das Kulturwissenschaftliche Institut Essen (KWI):**

Das Kulturwissenschaftliche Institut Essen (KWI) ist das Forschungskolleg der Universitätsallianz Ruhr (UA Ruhr), zu der sich die Universitäten Bochum, Dortmund und Duisburg-Essen zusammengeschlossen haben. Seine Aufgabe ist die Förderung hervorragender interdisziplinärer Forschung in den Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften mit regionalen, nationalen und internationalen Partnern. Das KWI erforscht die Grundlagen der modernen Kultur praxisnah und mit Blick auf aktuelle relevante gesellschaftliche Fragen. Derzeit stehen die Themenfelder Kulturen des Europäischen, kulturelle Vielfalt der Weltgesellschaft, Bürgerbeteiligung und kulturelle Aspekte des Klimawandels im Mittelpunkt. Mit seinen Veranstaltungen sucht das KWI den Dialog mit einer breiteren Öffentlichkeit, es unterhält enge Partnerschaften mit Kultureinrichtungen und Medien.

[www.kulturwissenschaften.de](http://www.kulturwissenschaften.de)